



Manfred Fichtl (von links), Leiter der Haustechnik, Krankenhausdirektor Martin Rederer, Landrätin Tanja Schweiger sowie Ludwig Meier und Joachim Scherer (beide BERR) nahmen die besondere Montagetechnik der Fotovoltaikanlage in Augenschein.

FOTO: THERESIA LUFT

Klinik versorgt sich mit Strom

ENERGIE Auf dem Dach des Wörther Krankenhauses wird eine Fotovoltaikanlage installiert. Das Haus will dadurch Kosten einsparen.

VON THERESIA LUFT

WÖRTH. Die Kreisklinik Wörth will einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes wird jetzt auf dem Dach des Krankenhauses eine Fotovoltaikanlage installiert. Anfang April soll diese Anlage in Betrieb gehen und dann pro Jahr circa 195 000 Kilowattstunden an Strom liefern, der direkt im Krankenhaus verbraucht werden soll. Das Projekt senkt dadurch die Energiekosten der Klinik und führt zu einer CO₂-Ersparnis von rund hundert Tonnen pro Jahr. Die Anschlussleistung beträgt etwas weniger als 200 kWp

Der Landkreis Regensburg, der Träger der Kreisklinik, verfolgt mit diesem Projekt seinen Weg weiter. Er will seine Liegenschaften möglichst umfassend für die Produktion regenerativer

Energie nutzen und so seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Bei einer Besichtigung der Arbeiten an der Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Kreiskrankenhauses Wörth betonte Landrätin Tanja Schweiger, dass der Landkreis bei seinen Gebäuden eine Vorbildfunktion einnehmen wolle. „Wir als Landkreis möchten mit einem engagierten, gut durchdachten Klimamanagement vorangehen und die Bürger zum Mitmachen motivieren“, sagte die Landrätin. Dies gelte sowohl für die Erzeugung regenerativer

„
Die gesamte Anlage ist so konzipiert, dass sie den Blick auf das Schloss nicht zerstört.“

TANJA SCHWEIGER
Landrätin

Energie als auch für einen möglichst niedrigen Wärmeverbrauch der Liegenschaften.

Bei der Besichtigung erläuterten die Verantwortlichen der Bürgerenergiegenossenschaft BERR die im Bau befindliche Fotovoltaikanlage. Vorstandsvorsitzender Joachim Scherrer und Vorstandsmitglied Ludwig Meier erklärten, dass BERR die Anlage errichte und finanziere und diese dann an die Klinik vermiete. Auch um die Wartung und den optimalen Betrieb der Anlage werde sich BERR kümmern.

DAS KONZEPT

Anlagen: Bereits auf zwölf von 17 Liegenschaften des Landkreises Regensburg wurden Fotovoltaikanlagen installiert.

Module: Auf dem Dach des Kreiskrankenhauses Wörth werden insgesamt 634 Module verbaut.

Nutzung: Das Krankenhaus will den produzierten Strom selbst nutzen. Eine Einspeisung ins Netz ist nicht geplant. (lt)

Die beiden verwiesen auch auf eine Besonderheit bei der Montage. Die Bodenhalterungen der Fotovoltaikmodule werden nur beschwert und nicht verschraubt. Die Standsicherheit sei trotzdem gewährleistet. Winter und Schnee könnten der Anlage nichts anhaben. Diese Montagetechnik verhindert nach Angaben von Scherrer, dass die Dichtigkeit des Dachs gefährdet wird. Die Fotovoltaikanlage werde deshalb ausschließlich auf dem flachen Bereich des Dachs installiert. Die schrägen Bereiche scheiden aus, weil die Halterungen dort verschraubt werden müssten.

Krankenhausdirektor Martin Rederer sagte, er sei stolz darauf, dass die Wörther Klinik durch die Fotovoltaikanlage auf dem Dach bald einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leiste. Außerdem werde dadurch auch noch die Wirtschaftlichkeit des Krankenhauses verbessert.

Manfred Fichtl, der Leiter der Haustechnik, erklärte die Vorteile beim Stromverbrauch: „Gerade im Sommer, wenn es heiß ist und wir am meisten Strom verbrauchen, um beispielsweise die Räume zu kühlen, ist es sehr positiv, den eigenen Strom vom Dach zu verbrauchen.“